

«Jede Erfahrung ist wichtig»

Jonas Siegenthaler eröffnet mit New Jersey in Prag die NHL-Saison. Zuvor blickt der 27-jährige Verteidiger auf die WM in Prag und die vergangene Saison zurück, spricht über den Sommer – und er wagt eine Prognose.

mit Jonas Siegenthaler sprach Sascha Fey

Das Eishockeyfieber steigt in Prag, wo am Freitag die New Jersey Devils und die Buffalo Sabres die Spielzeit 2024/25 in der National Hockey League (NHL) lancieren. Mittendrin ist auch Devils-Verteidiger Jonas Siegenthaler.

Jonas Siegenthaler, zuerst noch ein kurzer Rückblick auf die erfolgreiche WM. Wart ihr in Prag der Inbegriff einer Mannschaft?

Ja, auf jeden Fall. Viele kennen sich schon von den Junioren-Nationalteams. Wir rückten innerhalb der kurzen Zeit sehr nah zusammen und konnten als Mannschaft unser bestes Eishockey zeigen. Es war eine sehr spezielle Zeit.

Silber ist ein grosser Erfolg, es fehlt jedoch sehr wenig zum Titel. Wie sehr hat Sie das gewurmt?

Ich hatte schon viel Wehmut nach dem Turnier. Platz 2 ist ein gutes Ergebnis, uns ist bewusst, dass wir die Nation stolz gemacht haben. Im Final brachten wir es jedoch nicht auf die Reihe. Es wäre an der Zeit, den WM-Pokal in die Schweiz zu bringen.

Nino Niederreiter hat nach dem Turnier gewarnt, dass zu wenig junge Spieler nachrücken würden. Sehen Sie das ähnlich?

Ja. Die Jahrgänge 1990 bis 2000 sind ziemlich stark. Nun gibt es aber ein Loch, das unterstreichen die letzten NHL-Drafts, in denen nicht mehr viele Schweizer gezogen wurden. Ich habe jedoch gehört, dass unter den nächsten paar Jahrgängen ein paar Talente dabei sind. Das ist nötig. Es muss in der Schweiz das Ziel sein, konstant Spieler für die National League oder die NHL zu produzieren.

Sie haben im Sommer trotz der strengen Zeit in einem Camp in Thailand sowie viermal in Zürich Kinder trainiert. Könnten Sie sich vorstellen, später mal als Trainer zu arbeiten?



Blick nach vorne: Jonas Siegenthaler steht vor einer langen Saison.

Bild Keystone

Was ich nach der Karriere mache, darüber habe ich mir noch keine grossen Gedanken gemacht. Die Frage in etwa zehn Jahren wird sein, ob ich nicht noch etwas anderes sehen und erleben möchte. Im Eishockey tätig zu bleiben, ist aber definitiv eine Option.

«Dieser Trip macht viel Sinn. Er ist eine gute Erfahrung, nicht zuletzt für den Teamspirit.»

Wie laden Sie im Sommer die Batterien wieder auf?

Mir war wichtig, mir Zeit für mich, für die Familie, für Kollegen und Kolleginnen zu nehmen, um auf andere Gedanken zu kommen. Ich genoss es auch sehr, wieder mal in der Schweiz, in Zürich zu sein. Das war sehr wichtig für das Mentale. Eine Saison in der NHL ist manchmal auch etwas eintönig, umso schöner ist es, sich mal anderweitig zu beschäftigen.

Haben Sie im Sommertraining ein besonderes Augenmerk auf etwas gelegt oder ist es mittlerweile jedes Jahr in etwa das Gleiche?

Ich absolvierte das Sommertraining erneut in Altstetten. Das Programm

war das gleiche wie in den letzten paar Jahren. Ein Schwerpunkt ist stets die Schnelligkeit. Die Schnelligkeit kann nie genug trainiert werden. Die Stürmer in der NHL werden jedes Jahr flinker, von daher muss ich als Verteidiger diesbezüglich mithalten können. Die letzten zwei Wochen in der Schweiz trainierte ich noch mit dem ZSC, um wieder das Gefühl eines Teamtrainings zu spüren.

Im Sommer gab es bei den Devils doch einige Veränderungen. Wie sehen Sie das Team aufgestellt?

Unser General Manager (Tom Fitzgerald) war schon ziemlich aktiv, wir verstärkten uns auf jeder Position. Nun liegt es an uns, das Puzzle zusammenzusetzen, als Team Spass auf dem Eis zu haben und dominantes Eishockey zu zeigen. Die Voraussetzungen dafür haben wir. Ich bin überzeugt von uns und freue mich enorm auf die Saison.

Was könnt ihr aus der enttäuschenden Saison mit dem Verpassen der Play-offs mitnehmen?

Natürlich hatten wir andere Erwartungen, dennoch war es keine riesige Enttäuschung. Viel fehlte nicht für die Play-offs. Ich glaube, jede Erfahrung ist wichtig. Sieg oder Niederlage, es muss stets daraus gelernt werden, um den nächsten Schritt zu machen.

Was sind Ihre persönlichen Ziele?

Natürlich möchte ich so solid und konstant wie möglich spielen. Wichtiger ist mir allerdings, dass wir als Team gut abschneiden.

Ihr startet die Saison in Prag. Dies ist mit einer langen Reise verbunden. Macht das für Sie Sinn?

Ich finde es toll, dass sich die NHL auch in Europa zeigt. Das ist sehr speziell für uns Europäer. Cool ist auch, dass wir in der Nähe der Schweiz sind, viele aus der Familie sowie Kollegen dabei sein können. Der Jetlag stellt für mich kein Problem dar, wir sind ja schon seit Montag hier. Zudem sind wir uns das Reisen gewohnt. Und ja, dieser Trip macht für mich viel Sinn. Es ist eine neue Erfahrung, die das Team zusammenschweisst.

Auf einen Blick

EISHOCKEY

NATIONAL LEAGUE

Ajoie - Kloten	Fr, 19.45
Bern - Fribourg-Gottéron	Fr, 19.45
Biel - Lugano	Fr, 19.45
Rapperswil-Jona Lakers - SCL Tigers	Fr, 19.45
Lausanne - Zug	Fr, 19.45
Ambri-Piotta - Genève-Servette	Fr, 19.45
Fribourg-Gottéron - Davos	Sa, 19.45
Kloten - Genève-Servette	Sa, 19.45
SCL Tigers - Biel	Sa, 19.45
ZSC Lions - Lausanne	Sa, 19.45
Zug - Bern	Sa, 19.45
Davos - ZSC Lions	So, 15.45
Lugano - Rapperswil-Jona Lakers	So, 15.45
1. Kloten	7 3 2 1 1 21:16 14
2. ZSC Lions	7 2 4 0 1 18:13 14
3. Lugano	6 4 0 1 1 21:15 13
4. Rapperswil-Jona	7 2 2 3 0 23:19 13
5. Lausanne	7 2 3 0 2 19:16 12
6. Bern	7 3 0 3 1 21:15 12
7. SCL Tigers	7 3 1 0 3 20:14 11
8. Ambri-Piotta	7 1 3 2 1 17:19 11
9. Zug	6 3 0 0 3 19:18 9
10. Davos	7 1 2 2 2 18:23 9
11. Genf	5 2 0 2 1 11:9 8
12. Fribourg	7 2 0 2 3 16:18 8
13. Biel	7 1 1 2 3 12:17 7
14. Ajoie	7 0 0 0 7 9:32 0

SWISS LEAGUE

GCK Lions - Winterthur	Sa, 17.00
Basel - Visp	Sa, 17.30
Sierre - Olten	Sa, 18.00
Chur - Thurgau	Sa, 18.30
La Chaux-de-Fonds - Bellinzona Snakes	Sa, 19.00
1. Basel	7 5 1 0 1 24:16 17
2. Chaux-de-Fonds	7 4 1 0 2 22:11 14
3. Sierre	7 3 1 2 1 22:20 13
4. Visp	7 4 0 1 2 17:10 13
5. Winterthur	7 3 1 0 3 18:17 11
6. Thurgau	7 3 1 0 3 17:13 11
7. Olten	6 3 0 0 3 12:15 9
8. GCK Lions	6 2 0 1 3 16:18 7
9. Chur	7 1 1 1 4 13:24 6
10. Bellinzona Snakes	7 0 0 1 6 9:26 1

WOMEN'S LEAGUE

Davos - Zug	3:4 n.P.
Rangliste: 1. Zug 5/14. 2. Davos 5/10. 3. Bern 5/9.	
4. Freiburg 3/7. 5. ZSC Lions 4/4. 6. Ambri-Piotta 5/4.	
7. Neuenburg 3/3. 8. Langenthal 4/0.	

FUSSBALL

CONFERENCE LEAGUE

Cercle Brugge - St. Gallen	6:2
Lugano - HJK Helsinki	nach Red.

NATIONS LEAGUE

Das Schweizer Aufgebot für die Spiele der Nations League gegen Serbien in Leskovac (12. Oktober) und gegen Dänemark in St. Gallen (15. Oktober). Tor: Gregor Kobel (Borussia Dortmund), Philipp Köhn (Monaco), Yvon Mvogo (Lorient). - Verteidigung: Manuel Akanji (Manchester City), Nico Elvedi (Mönchengladbach), Ulisses Garcia (Marseille), Becir Omeragic (Montpellier), Ricardo Rodriguez (Betics Sevilla), Silvan Widmer (Mainz), Cédric Zesiger (Wolfsburg). Mittelfeld und Sturm: Michel Aebischer (Bologna), Zeki Amdouni (Benfica Lissabon), Brel Embolo (Monaco), Remo Freuler (Bologna), Joel Monteiro (Young Boys), Dan Ndoye (Bologna), Fabian Rieder (Stuttgart), Vincent Sierro (Toulouse), Filip Ugrinic (Young Boys), Christian Witzig (St. Gallen), Granit Xhaka (Leverkusen), Denis Zakaria (Monaco), Andi Zeqiri (Standard Lüttich).

CHALLENGE LEAGUE

Neuchâtel Xamax - FC Schaffhausen	Fr, 19.30
Etoile Carouge - Stade Nyonnais	Fr, 20.15
Bellinzona - Thun	Fr, 20.15
Wil - Stade Lausanne-Ouchy	Sa, 18.00
Aarau - Vaux	Sa, 18.00
Rangliste: 1. Thun 9/18. 2. Neuchâtel Xamax 9/16.	
3. Etoile Carouge 9/16. 4. Bellinzona 9/14. 5. Wil 9/12.	
6. Schaffhausen 9/11. 7. Aarau 9/11. 8. Vaduz 9/11.	
9. Stade Lausanne-Ouchy 9/9. 10. Stade Nyonnais 9/7.	

WM-Vergabe 2030 und 2034 im Dezember

Wo die Weltmeisterschaften 2030 und 2034 stattfinden werden, ist praktisch sicher. Der Fussball-Weltverband Fifa will auf einem virtuellen Kongress am 11. Dezember über die Gastgeber der Turniere entscheiden. Die WM in sechs Jahren soll in sechs Ländern stattfinden. Spanien, Portugal und Marokko sind die designierten Hauptgastgeber, in Argentinien, Uruguay und Paraguay sollen Auftaktspiele stattfinden. Für 2034 ist Saudi-Arabien vorgesehen.

TENNIS

INTERNATIONALE TURNIERE

Schanghai. ATP-1000-Turnier (10,299 Mio. Dollar/Hart). 1. Runde: Stan Wawrinka (SUI) s. Giovanni Mpetshi Perricard (FRA) 7:6 (7:2), 7:6 (8:6). - Wawrinka in der 2. Runde gegen Flavio Cobolli (ITA/ATP 30). Peking. WTA-1000-Turnier (8,955 Mio. Dollar/Hart). Viertelfinals: Coco Gauff (USA/4) s. Julia Starodubzewa (UKR) 2:6, 6:2, 6:2. Paula Badosa (ESP/15) s. Zhang Shuai (CHN) 6:1, 7:6 (7:4).

St. Gallen geht in Brügge unter

St. Gallen missglückt die Rückkehr ins europäische Fussballgeschäft nach elf Jahren komplett. Die Ostschweizer kassieren zum Auftakt der Conference League bei Cercle Brugge ein 2:6.

War es Lehrgeld? Oder ein Gegner, der überraschend mit dem am Vortag als verletzt gemeldeten Captain Thibo Somers auflief und besser als erwartet war? Fakt ist: Dreimal musste Lawrence Ati Zigi in den ersten 43 Minuten hinter sich greifen, drei weitere Male in der zweiten Halbzeit. 0:5 Schüsse aufs Tor lautete die Bilanz zur Halbzeit aus Sicht der Gäste, 2:6 das Schlussresultat nach 90 Minuten.

Drei der sechs Tore erzielte Brügges Stürmer Kévin Denkey. Der 23-jährige Togolese, der in seinem 140. Spiel für den Klub seine Treffer 74 bis 76 erzielte und zudem zwei auflegte, war der Mann des Spiels.

Will sich St. Gallen in der 36 Teams umfassenden Ligaphase der Conference League behaupten, muss die Mannschaft von Trainer Enrico Maassen nun schnell dazulernen. Nächster Gegner ist am 24. Oktober die AC Fiorentina im Kybunpark. (sda)

Premiere für Witzig

Fussball-Nationalcoach Murat Yakin bietet für die Nations League erstmals Mittelfeldspieler Christian Witzig auf. Weiterhin nicht dabei ist Noah Okafor.

von Sascha Fey

In den ersten acht Meisterschaftsspielen der Saison gelangen Christian Witzig beim FC St. Gallen zwei Tore und drei Assists. Zudem traf er im Schweizer Cup. Als Murat Yakin den 23-Jährigen telefonisch erreichte, «war erstmals zehn Sekunden Ruhe», wie der Nationaltrainer im Rahmen einer Medienkonferenz erzählte. «Er ist laufstark und torgefährlich. Wir wollen in der Nations League auch neuen, formstarken Spielern eine Chance geben.»

Von den ansonsten Gesetzten verletzungsbedingt nicht zur Verfügung steht Ruben Vargas. Der Offensivspieler vom Bundesligisten Augsburg erlitt im Training eine Bänderverletzung im Sprunggelenk. Auch die bei den zwei Niederlagen im September gegen Dänemark (0:2) und Europameister Spanien (1:4) im Kader gestandenen Jonas Omlin (Unterschenkel) und Grégory Wü-

thrich (Knie) sind aktuell zu einer Pause gezwungen. Anstelle von Omlin wurde Philipp Köhn (Monaco) als Torhüter Nummer 3 hinter Gregor Kobel und Yvon Mvogo nominiert. In der Verteidigung sind auch Ulisses Garcia (Marseille) und Cédric Zesiger (Wolfsburg) zurück im Team. Froh ist Yakin, dass er wieder auf den von einer Oberschenkelverletzung genesenen Dan Ndoye zählen kann. Der schnelle Flügelspieler von Bologna gehörte an der EM zu den Entdeckungen im Schweizer Team. Die zu Stade Brest respektive Standard Lüttich gewechselten Edmilson Fernandes und Andi Zeqiri erhalten ebenfalls eine neue Gelegenheit, sich zu präsentieren.

Türe für Okafor bleibt offen

Der nicht ganz fitte Noah Okafor dagegen, der von Yakin einige Kritik hatte einstecken müssen, wurde abermals nicht berücksichtigt – der Stürmer der AC Milan steht bloss auf

der Picketliste. Yakin betonte, dass er ein gutes Gespräch mit ihm gehabt habe und die Tür für ihn nach wie vor offen sei. Er wolle jedoch formstarken Spielern eine Chance geben. Deshalb bot er auch den angeschlagenen gewesen Renato Steffen von Lugano nicht auf.

Die Schweizer treffen am 12. Oktober in Leskovac auf Serbien. Drei Tage später empfangen sie in St. Gallen zur Revanche Dänemark. Dabei werden die verdienten Xherdan Shaqiri (125 Länderspiele), Yann Sommer (94) und Fabian Schär (86) offiziell verabschiedet.

Die Schweizer stehen nach den beiden Niederlagen zum Auftakt der laufenden Nations League unter Druck. «Klar ist sehr vieles gegen uns gelaufen in den beiden Spielen», sagte Yakin. «Wir müssen jedoch auch selbstkritisch sein. Wir waren nicht wie gewohnt organisiert in der Defensive. Das wird sicher der Fokus sein.»

TV-Tipps

SRF 2

20.00 Sportflash

22.25 Mountainbike

Weltcup in Mont-Sainte-Anne (CAN), Short Track Frauen

23.00 Mountainbike

Weltcup in Mont-Sainte-Anne (CAN), Short Track Männer

TV24

19.00 Eishockey

NHL: Buffalo Sabres - New Jersey Devils, in Prag